

## PRÄSIDIUM

# Traditionen und Neues

Als ich den Kalender vom vergangenen Vereinsjahr durchsah, wurde mir wieder einmal klar, wie aktiv die HAB in den verschiedensten Bereichen ist. Es sind nicht nur die 3gang-Abende, sondern auch viele kleinere und grössere Anlässe.

Ich schätze die 3gang-Abende weiterhin als sehr wichtig ein: für unsere Mitglieder und an queeren Themen interessierte Menschen. An diesen Abenden finden unsere Stammtische sowie kleinere Konzerte und Informationsanlässe statt. Die Begegnung mit den vielen Menschen schätze ich sehr.

Auch hat sich im letzten Jahr ein zweiter Stammtisch etabliert: der «fröhlicheMittwoch», initiiert von unserem Ehrenmitglied Martin Fröhlich, welcher monatlich zum Höck ins Restaurant Weissenbühl einlädt. Die Besucherzahlen steigen stetig.

**Traditionen und Neues!** Viele Angebote unseres Vereins gehören bereits seit mehreren Jahren zur Tradition unseres Vereins. Trotzdem machen wir uns immer wieder Gedanken über die Positionierung der HAB. Die Klausurtagung im November 2017 befasste sich unter anderem mit diesen Themen. Daraus folgte der Auftrag, dass wir unsere Organisationsstruktur anpassen sollten, um besser agieren zu können. Eine Projektgruppe bestehend aus Gabriella und Caroline Schaller, Markus Oehrli, Daniel Frey und dem Schreibenden, befassten sich mit einer neuen Organisationsstruktur und der daraus folgenden Anpassung der Statuten. Mit der bewilligten Statutenänderung an der MV im Mai wurde der Vorstand dann nach diesem vorgeschlagenen Modell neu organisiert. Es sind nun nicht mehr von

jeder Arbeitsgruppe je eine Person in den Vorstand delegiert, sondern es wurden Ressorts geschaffen – u.a. das neue Ressort «Politik und Gesellschaft».

Das Ressort «Treffpunkte» mit den Vorstandsmitgliedern Kurt Hofmann und Michelle Mosimann war unter anderem für die spannenden Theaterbesuche «Die Frauen von Kiling», «Coco» und «Sommermond», dem Filmbesuch «Mario», dem Grillieren im Eichholz oder einer Führung durch den Zoo Zürich verantwortlich.

Dass an Weihnachten viele Menschen einsam sind oder nicht wissen, wie sie die beiden Abende verbringen wollen, wissen wir von früheren Jahren. Es freute mich daher sehr, dass wir am 24. Dezember wieder einen HAB-Heiligabend feiern durften. Mehr als 20 Personen waren anwesend und wurden von Kurt Hofmann festlich verwöhnt. Herzlichen Dank für dieses schöne Weihnachtsgeschenk.

Zur Tradition gehören aber auch unsere bewährten weiteren Angebote wie die Bibliothek, Beratung und die Förderung von Jugendgruppen. Hier finden Menschen die Möglichkeit, Medien auszuleihen, sich in Einzel- oder Gruppenberatungen auszutauschen oder dem Treffen mit Gleichgesinnten.

2018 begleitete uns das **Jahresthema «Gesundheit»**. Wir boten Themenabende zu «Asexualität», «Objektsexualität», «Chemsex» und «Intergeschlechtlichkeit» an. Die sehr spannenden Abende wurden von zahlreichen Menschen besucht. Auch machten wir eine Führung durch das Psychiatriezentrum Münsingen. Nach der Führung referierte

Das jährlich wiederkehrende Ritual jedes Vereins: die Mitgliederversammlung. Gemäss Art. 9 unserer Statuten ist eine der Aufgaben der Mitgliederversammlung, die Jahresberichte der einzelnen Bereiche zu genehmigen ... Die Jahresberichte zu Händen der Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2019 in der Villa Stucki.

der Chefarzt Thomas Reisch zum Thema «Suizid».

Eine schweizweite Neuigkeit fand am 2. Juni 2018 mit der Pride im Tessin statt. Zum ersten Mal wurde im Tessin eine Pride durchgeführt. Tausende Menschen besammelten sich und liefen durch die Strassen von Lugano. Selbstverständlich waren die HAB auch mit einigen Teilnehmenden anwesend und genossen die super Stimmung am Lago di Lugano.

Leider mussten wir aber auch ein Angebot streichen: den Spielabend. Die Nachfrage war vorhanden, wir mussten dieses Angebot aber leider aus der fehlenden Betreuungsmöglichkeit streichen. Falls du aber der Meinung bist, dass du einen solchen Abend regelmässig betreuen möchtest, freuen wir uns auf die Kontaktaufnahme.

Ebenfalls gehörte das **Thema «Finanzierung Beratungsfachperson»** zur Tradition der letzten Jahre. Wie jedes Jahr war die Finanzierung unserer professionellen Beratungsstelle für den Vorstand ein sehr intensives Geschäft. Auch konnte erst wieder nach vielen Gesprächen die Finanzierung sichergestellt werden.

Damit wir diesbezüglich endlich aus dieser «Tradition» ausbrechen können, setzte der Vorstand eine Projektgruppe ein, die mit der Stadt Bern, der Aids-Hilfe Bern, TGNS und HAB-Beratungsvertreter\*innen nach einer Lösung suchten. Glücklicherweise zeichnete sich hier eine sehr gute Lösung ab. Den Mitarbeitenden in dieser Projektgruppe möchte ich jetzt schon ganz herzlich für den Einsatz zur Sicherstellung des Beratungsangebots danken.

Tradition und Neues zeigte sich auch in der **Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**. Die Zusammenarbeit mit den Organisationen Verein Villa Stucki, Aids-Hilfe Bern/Checkpoint Bern, BSM, TGNS, LOS und Pink Cross bewährte sich auch 2018.

Nach der erfolgreichen Pride in Bern im August 2017 wurde der Verein Pride Ouest aufgelöst und die HAB wurden als Nachlassverwalterin eingesetzt.

Zur Tradition werden wird die Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Queerbooks und der niederländischen Botschaft in Bern. Auch sehr freue ich mich auf die künftige vermehrte Zusammenarbeit mit der Stadt Bern und dem Verein Aargay.

**Einen speziellen Dank** möchte ich den «alten» und «neuen» Vorstandsmitgliedern aussprechen. Markus Oehrli, Lovis Cassaris, Selina Reichenbach, Petra Brombacher, Max Krieg, Daniel Fust, Daniel Frey, Ueli Zimmermann, Kurt Hofmann, Michelle Mosimann und Hans Peter Hardmeier danke ich für ihre tolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein weiterer Dank geht an alle «guten Seelen» die sich in den Arbeitsgruppen oder im Hintergrund für die HAB einsetzen. Bei euch allen möchte ich mich bedanken für die Zeit, die ihr der HAB zur Verfügung gestellt habt und weiterhin stellt.

Und selbstverständlich geht ein Dank an alle unsere Mitglieder, die unseren Verein im vergangenen Jahr mit ihrem Mitgliederbeitrag finanziell unterstützten.

*Christoph Janser  
Präsident*

## PROJEKTE

# Eine dauerhafte Lösung

Via Facebook suchten die HAB neue Mitarbeitende für den Vorstand. Ich meldete mich bei Daniel Frey – und bereits drei Tage später war ich Gast an einer Vorstandssitzung. Die Vorstandsmitglieder nahmen mich «wohlwollend» auf und ich entschloss mich, aktiv im Vorstand mitzuarbeiten – und prompt wurde ich an der darauffolgenden Mitgliederversammlung auch gewählt.

Mir wurde das Ressort «Projekte» zugeteilt. Mein Problem allerdings: Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, was schlussendlich meine Aufgaben sein werden. Zudem wurde ich auch zur Stellvertreterin des Präsidenten gewählt. Darüber war ich sehr überrascht, aber auch geehrt.

Als trans Frau «unter Schwulen» zu sein, empfind ich als speziell. Zwar bezeichnen sich die HAB gemäss Statuten als LGBT+Verein – was aber noch nicht unbedingt gelebt wird. So war ich mit Daniel Frey einig: Ich bin offenbar die «Quotentranse» im Vorstand, was ich wiederum eher lustig empfind und nicht beleidigend.

### Die Finanzierung der HAB-Beratung

Mein erstes Projekt: Die Finanzbeschaffung für die HAB-Beratung. Für eine erfahrene Frau ein problemloses Geschäft, dachte ich. Doch ein erstes Gespräch mit der GEF des Kantons endete mit viel Frust. Zwar wurde «freundlich» Verständnis gezeigt, aber das nötige Geld sei leider nicht vorhanden.

Eine weitere Sitzung mit der Aids Hilfe Bern zeigte, dass die Weiterführung der HAB-Beratung in der

bisherigen Form auf Grund der fehlenden Geldmittel nicht mehr lange gewährleistet werden kann. Zusammen mit der Aids Hilfe Bern beschlossen wir deshalb, ein in die Zukunft gerichtetes Beratungsprojekt auszuarbeiten.

Das fünfköpfige Projektteam mit Petra Brombacher (Projektleiterin), Ueli Zimmermann (HAB-Schwulenberatung), Regine Meier (HAB-Lesbenberatung), Henry Hohmann (TGNS) und Wuddri Rim (Aids Hilfe Bern) präsentierten das gemeinsam ausgearbeitete LGBT+Beratungsprojekt im vergangenen November der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern.

Nach einer weiteren Sitzung mit der Stadt Bern im Erlacherhof zeichnete sich eine perfekte Lösung ab. Im Mai werden wir ausführlich an der Mitgliederversammlung informieren.

### Vorstandsarbeit

Zu Beginn meiner Mitarbeit im Vorstand haben meine Mitstreiter\*innen meine Transidentität nicht ganz verstanden. Im offenen Gespräch hat sich aber das – gegenseitige – Verständnis sehr positiv entwickelt. Ich jedenfalls bin jederzeit bereit, alle Fragen zur Transgeschlechtlichkeit zu beantworten. Nur keine Hemmungen ...

*Petra Brombacher  
Ressort Projekte*

## KOMMUNIKATION

# Präsent auf allen Kanälen

Gemäss unserer im letzten Jahr umgesetzten Vereinsstrukturen gehören zu meinen Aufgaben die Koordination der verschiedenen Medienkanäle, die Kommunikation innerhalb und ausserhalb des Vereins und die Vernetzung mit Vorstandsmitgliedern, Angebotsverantwortlichen und anderen Organen.

Im letzten Jahr haben wir **sechs HABinfo-Ausgaben** verschickt. Nebst internen Themen – wie etwa unsere neue Vereinsstruktur – befassten wir uns auch mit dem Thema «SCHÖNalt» und «Homo- und Transphobie». Besten Dank an alle, die Texte beigetragen haben. Besonders bedanke ich mich bei Markus Oehrli, der die Texte nicht nur auf Schreibfehler kontrolliert, sondern auch wertvolle Inputs gibt.

Unseren zweiwöchentlichen **Newsletter haben 361 Menschen abonniert**. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf die Vorschau auf HAB-Veranstaltungen. Aber auch aktuelle politische und gesellschaftliche Themen dürfen ihren Platz haben. Der Blick auf die Statistik zeigt, dass vereinsinterne Informationen etwa gleich oft angeklickt werden wie politischen Themen. Spannend in diesem Zusammenhang: Fast die Hälfte der Abonnent\*innen lesen unseren Newsletter auf dem Smartphone (davon knapp 30 Prozent mit einem iPhone).

In Zusammenarbeit mit der HAB-Politgruppe habe ich im letzten Jahr **drei Medienmitteilungen** verschickt: Im Mai unter dem Titel «Eine starke LGBT+Community» über unsere neuen Vereinsstrukturen, im September unter dem Titel «Keine gesellschaftliche Ausgrenzung» eine Stellungnahme zum

«Marsch fürs Läbe» und im Oktober unter dem Titel «Die Grundrechte aushebeln?» eine Stellungnahme zur Abstimmung über die «Selbstbestimmungsinitiative».

Als Verantwortlicher «Kommunikation» habe ich verschiedenste **Veranstaltungen zum Jahresthema «Orientierung\*Identität\*Gesundheit»** organisiert. Darunter waren auch zwei Themenabende über sexuelle Orientierungen (Asexualität, Objektsexualität) und ein Themenabend über «Intergeschlechtlichkeit». Sehr spannend waren auch zwei Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit dem Checkpoint Bern durchgeführt wurden (PREP, Chemsex).

### Gendergerechte Sprache

Als queerer Verein sind wir einer gendergerechten und inklusiven Sprache verpflichtet! Entsprechend lege ich persönlich grossen Wert darauf. Sprechen wir von «Bernern» vergessen wir, dass die Bevölkerung auch aus Frauen besteht. Umgekehrt blenden wir mit dem Wort «Kindergärtnerinnen» alle männlichen Erzieher aus. Gleichzeitig schliessen wir aber auch Menschen aus, die sich weder als «männlich» noch als «weiblich» identifizieren. Mit einem Sternchen hingegen schliessen wir nicht-binäre Menschen mit ein.

*Daniel Frey  
Ressort Kommunikation*

## Beratung für jedes Alter

Die Beratungsgruppe der HAB kann auf ein spannendes 2018 mit zahlreichen Beratungen in den verschiedenen Bereichen zurückblicken.

So wurden von den **freiwilligen Berater\*innen** der Schwulen- und Lesbenberatung **insgesamt 125 wertvolle Beratungen** über Telefon, E-Mail oder persönlich in der Gruppe geführt. Vielen herzlichen Dank allen Berater\*innen für den tollen Einsatz!

Speziell bedanken möchte ich mich bei den 2018 Zurückgetretenen Selina Reichenbach, welche langjährig in der Lesbenberatung tätig war, u.a. auch als Vorstandsvertreterin, und bei Bruno Wyssmann, welcher ebenfalls über viele Jahre hinweg wertvolle Beratungsarbeit für die HAB geleistet hat.

Glücklicherweise haben sich 2018 auch wieder **zwei neue Berater und eine neue Beraterin** finden lassen, welche in die Beratungsgruppe eingestiegen sind.

Thematisch waren vermehrt **Beratungsanfragen von Asylsuchenden oder Migrant\*innen** festzustellen, was eine spannende, aber auch anspruchsvolle Beratungstätigkeit ist. Es waren auch Themen wie Mobbing am Arbeitsplatz präsent, aber auch wieder viele Beratungen zum Thema Coming-out, in der Altersspanne von Teenagern bis Senior\*innen. Dies zeigt, dass das Beratungsangebot der HAB nach wie vor benötigt wird und seine volle Berechtigung hat.

Das **professionelle Beratungsangebot** durch mich wurde auch rege benutzt mit 116 Beratungen im persönlichen Gespräch, in der Gruppe, am Telefon oder über E-Mail. Dabei waren öfters Beratungssuchende mit psychischen Problemen wie Depressionen präsent, aber auch das Thema Einsamkeit spielte eine grosse Rolle. Weiter war in den Beratungen das Thema Coming-out sehr präsent.

In Bezug auf die **Rechtsberatung der HAB** hat es einen Wechsel gegeben. Und zwar ist nach lang-

jähriger Tätigkeit Gertrud Müller zurückgetreten, für deren Einsatz ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte. Neu konnten wir mit Dominic Nellen einen sehr engagierten und kompetenten Rechtsberater gewinnen. Vielen Dank dafür!

Die **Väterberatung**, welche von Ueli Zimmermann geführt wird, wird auch rege benutzt. Ueli ist zudem unser neuer Vorstandsvertreter und setzt sich sehr für die HAB-Beratung ein.

Unter anderem war Ueli Zimmermann zusammen mit Regine Meier, Wuddri Rim und Henry Hohmann auch Teil der Projektgruppe, welche die zukünftige Finanzierung der HAB-Beratung mit einer Projekt-eingabe an die Stadt Bern angegangen ist. Für den grossen Einsatz mit hohem zeitlichem Aufwand soll allen Beteiligten an dieser Stelle grossen Dank ausgesprochen werden!

*Roland Sanwald  
Psychologe / Psychotherapeut, HAB-Berater*

### Die HAB suchen dich

Du möchtest dich für unsere Community engagieren, bist an Kultur interessiert und liebst den Kontakt mit Menschen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Das Ressort «Treffpunkte» sucht Personen zur Unterstützung bei der Organisation von Anlässen und beim Kontakt zu den Jugendgruppen.

Für unseren Lesbenstamm suchen wir eine Person, die an den Stammtischen anwesend ist und sich um die Besucher\*innen kümmert.

Bei Interesse melde dich bitte per Mail bei: Christoph Janser: christoph.janser@hab.lgbt

## Nicht nur ein Debattierclub

Die Arbeitsgruppe Politik und Gesellschaft traf sich im 2018 zu elf Meetings. Zweimal hatten wir Besuch von Gästen (Petra Brombacher, HAB-Vorstand; Szabolcs Mihalyi, Präsident SP Bümpliz).

### Netzwerk-Apéro vom 21. Juni 2018

Die Idee hinter diesem Apéro war, lokal politisierende Menschen einzuladen, damit sie uns besser kennenlernen können. Als Themen wählten wir:

- Begrüssung durch unseren HAB-Präsidenten
- Vorstellen der AG Politik und Gesellschaft
- Vorstellung der Beratungsgruppe durch den HAB-Berater Roland Sanwald

Mit dem Resultat sind wir allerdings nicht ganz zufrieden. Politiker\*innen liessen sich fast keine blicken, dafür waren all unsere Partnerverbände anwesend – was grundsätzlich auch nicht schlecht war, konnten wir doch während dem Apéro anregende Gespräche führen. Es ist uns allerdings auch bewusst, dass wir nur mit weiteren und stetigen Bemühungen schlussendlich an die für unsere Anliegen wichtigen Politiker\*innen herankommen werden.

### Initiative «Lehrpläne vors Volk»

Am 4. März 2018 mussten wir im Kanton Bern über die Initiative «Für demokratische Mitsprache – Lehrpläne vors Volk!» abstimmen. Die Interessengemeinschaft «Starke Volksschule Bern», eine Gruppe von Eltern mit christlich-konservativem Hintergrund, verlangte, dass Lehrpläne künftig vom Parlament erlassen werden. Heute liegt die Kompetenz bei der Erziehungsdirektion.

Der Regierungsrat beantragte dem Grossen Rat, die Initiative abzulehnen. Dieser Meinung schloss sich auch die Arbeitsgruppe Politik der HAB an und verschickte eine Medienmitteilung mit der Empfehlung, diese Initiative abzulehnen.

### «Selbstbestimmungsinitiative»

Unsere LGBT-Rechte sind Menschenrechte! Die sogenannte «Selbstbestimmungsinitiative» der SVP griff im Kern den Schutz der LGBT-, der Menschen- und Grundrechte an, indem sie den Gang an den europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) faktisch zu verhindern versuchte. Doch genau diese sind für unsere Community zentral: Es muss weiterhin möglich sein, das Recht jedes Einzelnen einzuklagen zu können.

Die AG Politik und Gesellschaft hat sich mit allen ihnen möglichen Mitteln eingesetzt, damit diese zerstörerische SBI abgelehnt wurde.

### Keine gesellschaftliche Ausgrenzung

Mit einer Medienmitteilung wehrten wir uns gegen die Durchführung der Veranstaltung «Marsch fürs Läbe» auf dem Berner Bundesplatz. Uns störten vor allem die diskriminierenden und verletzenden Aussagen im Namen der «christlichen Nächstenliebe», fielen doch die Organisator\*innen dieser Veranstaltung – auch wenn primär das Abtreibungsverbot im Vordergrund stand – immer wieder durch homo- und transfeindliche Äusserungen auf.

Eigentlich war geplant, zusammen mit der SP auf dem Münsterplatz eine Gegendemo zu veranstalten. Leider wurde daraus nichts, weil der Gemeinderat keine Bewilligung erteilte. Trotzdem haben wir uns bemerkbar gemacht, indem vor dem Eingang zur Heiliggeistkirche Flyer verteilt wurden. Im Anschluss daran fand ein von der Polizei begleiteter friedlicher Marsch in Richtung Länggasse statt.

Weitere Details über diese Aktivitäten sind auf der HAB-Homepage unter «Politik und Gesellschaft» nachzulesen.

*Hans Peter Hardmeier  
Ressort Politik und Gesellschaft*

## Ein bunter Strauss

### Coco - Ein Transgendermusical

Unzählige Teilnehmer\*innen haben an einem berührenden und eindrücklichen Abend im Mai in den Vidmarhallen teilgenommen: Coco war die berühmteste trans Frau der Schweiz der 1990er-Jahre. Eine Frau im Körper eines Mannes, die leidenschaftlich und furchtlos gegen alles anrannte, was zwischen ihr und jenem Tag stand, an dem sie endlich sagen konnte: «Jetzt bin ich: Ich.»

### Führung im Zoo Zürich

Die Themenführung «Homosexualität im Tierreich» im September: Homosexualität ist im Tierreich an der Tagesordnung. Uns machten am meisten Eindruck die schwulen Flamingos, die Eier stehlen, um sie auszubrüten und eigene Kinder grosszuziehen. 30 Personen haben teilgenommen, es war ein lustiger und sehr interessanter Tag.

### Weitere Anlässe und Höhenpunkte

- Juni: Teilnahme an der Pride Lugano und Teilnahme an der Pride Zürich.
- Schifffahrt mit Brunch auf dem Hallwilersee zusammen mit Aargay.
- Juli: Aare/Eichholz, gemütliches Beisammensein, leider ohne grillieren, da es infolge der grossen Trockenheit verboten war.
- Oktober: Wanderung Grimsel/Gelmersee, zusammen mit Lacetsroses.

- Oktober: Konzert der Acapella-Gruppe «Moodattack» im Rahmen des 3gang.
- November: Theaterstück Sommermond im Kellertheater Katakömbli.
- Dezember: Heiligabend in der Villa Stucki im festlichen Rahmen.

### 3gang: Alle 14 Tage am Mittwoch

Durchschnittlich haben 25 Personen an den 3gang-Abendessen in der Villa Stucki teilgenommen, sei es im Rahmen von spezifischen Stammtischen oder einfach, um gemütlich mit Gleichgesinnten zu diskutieren und um sich auszutauschen. Es zeigt sich einmal mehr, dass diese Abende einem grossen Bedürfnis entsprechen und sehr geschätzt werden. Markus Reichlin hat uns stets vorzüglich bekocht. An dieser Stelle herzlichen Dank für die ganze Organisation und an seine Helfer\*innen!

### Jugend

Da es in Bern mindestens drei Jugendgruppen gibt, haben wir die Jugendförderung neu überdacht. Die HAB unterstützten finanziell alle Gruppen, wenn diese eine Eingabe zur Unterstützung an den Vorstand unterbreiten. Mir ist wichtig, hier festzuhalten, dass die Jugendförderung für die HAB ein sehr wichtiges Thema ist.

*Kurt Hofmann  
Ressort Treffpunkte*

## Pro Woche ein Buch lesen

Sieht die Bibliothek eigentlich immer gleich aus? Aber nein: Jedes Jahr kommen neue Titel dazu, alte werden ausgeschieden, und durch die Ausleihen zirkulieren die Medien regelmässig. Doch der Reihe nach. Im vergangenen Jahr kauften wir rund 40 Medien ein, und zwar je zur Hälfte Bücher und DVDs. Unser Hofflieferant ist Queerbooks. Auch 2018 erhielten wir von euch zahlreiche Medien geschenkt, wofür wir uns herzlich bedanken. Im November traf sogar das wohl umfangreichste Geschenk unserer Geschichte ein, nämlich mehr als 100 DVDs aus dem Archiv von Uncut. Die Scheiben werden im Moment sortiert und in den kommenden Monaten nach und nach eingearbeitet. Damit alles Platz findet, sortierten wir grosszügig veraltete und selten gelesene Bücher aus. An zwei Katalogisierungssessions brachten wir den Onlinekatalog auf den aktuellen Stand (<https://onlinekatalog.hab.lgbt>).

Gut 200 Medien wurden 2018 von euch ausgeliehen. Damit liegen wir etwa gleichauf mit dem Vorjahr. Einige Stammgäste sind regelrechte Vielleser und Vielseher. Pro Woche ein Buch muss sein, bei Filmen gehen öfters gleich ein halbes Dutzend DVDs pro Person über den Tisch der Bibliothekare. Aus welchen Gründen dagegen ein grosser Teil der HAB-Mitglieder nie in der Bibliothek anzutreffen ist, wissen wir leider nicht. Dabei haben wir ein offenes Ohr für eure Fragen, Anregungen und Anschaffungswünsche (unter [bibliothek@hab.lgbt](mailto:bibliothek@hab.lgbt)). Auf eine solche Anregung geht unsere neuste Errungenschaft zurück. Uns wurde nämlich zugetragen, die Schrift

auf den Signaturschildchen sei teilweise sehr schlecht lesbar. Nun, seit dem Herbst steht eine Etikettiermaschine von Brother im Einsatz. Die damit produzierten Signaturschildchen sind grösser, kontrastreicher, klebstark und wasserfest. Die bisher verwendete unhandliche Schreibmaschine wurde entsorgt.

Die Bibliothekare Adrian Reichenbach, Andreas Mosimann, Markus Oehrl, Peter Greber und Ueli Tschanz verschmähten auch 2018 das Gesellige nicht. Im Januar fanden wir uns zum traditionellen Jahresessen bei Hans Baer ein. Im Herbst führte der ebenso traditionelle Ausflug ins Tropenhaus Wolhusen, wo wir von Ueli fachkundig durch das üppige Grün gelotst wurden. Im Übrigen haben wir bei unseren Sitzungen immer einen zweiten Teil, bei dem während des Einfassens, Etikettierens und Stempelns der letzte Klatsch und Tratsch herumgeboten wird.

*Markus Oehrl  
Bibliotheksgruppe*